

AKJ Automotive wird 20 Jahre und Führungskräfte der Automobil- und Zulieferindustrie sehen „Collaboration“ als bedeutende Chance für die strategische Ausrichtung ihrer Unternehmen

Saarbrücken, 9. März 2005. Im Jubiläumsjahr des AKJ Automotive hat sich das große Interesse am internationalen Erfahrungsaustausch am 9. und 10. März 2005 in Saarbrücken bestätigt. Beim diesjährigen AKJ Automotive Kongress und integriertem Clusterforum Automotive treffen sich über 450 Fach- und Führungskräfte der Automobilindustrie, um über die Schwerpunktfragen wo die Strategien, Methoden und Konzepte in der Produktion und Logistik in der Automobilindustrie künftig hingehen, zu diskutieren.

Für die Automobilindustrie wurden 2004 wenn man den Markt für Nutzfahrzeuge einmal ausklammert, die Erwartungen nicht für alle erfüllt. Dies betrifft die Absatzzahlen, die Produktions- und Beschaffungszahlen. Im Absatzmarkt wurden 2004 in Deutschland insgesamt ca. 0,9 % mehr PKW neu zugelassen. Das entspricht ca. 3,27 Mio. Fahrzeuge. Sieht man demgegenüber die Steigerung bei den Zulassungen der Nutzfahrzeuge mit ca. 6,2%, so kann man nur hoffen, dass diese Zahlen auf den Markt für Personenwagen schnell abfärben.

Das Warten auf einen Umschwung in der Autokonjunktur Deutschlands hält bei einem immer größer werdenden Altbestand an Fahrzeugen weiterhin an. Dies um so mehr, berücksichtigt man die Zuwachszahlen 2004 für PKW in Westeuropa insgesamt mit einem Plus von ca. 2%, das entspricht ca. 14,5 Mio. Fahrzeuge.

Der Markt ist hier die Stellgröße, auf die sich die Produktions- und Logistikprozesse einstellen müssen. Es ist erkennbar, dass seitens der Abnehmer für Fahrzeuge noch innovativerer Lösungen zu noch geringeren Kosten bei immer höherer Qualität erwartet werden. Dies ist nicht einfach zu erfüllen – was auch die Steigerung der Rückrufaktionen in 2004 gegenüber 2003 von 97 auf 137 zeigt (auch wenn die zugrunde liegende Statistik Interpretationsmängel aufweist).

Die bereits Ende 2003 bis Anfang 2004 stärker werdende Verlagerung von Wertschöpfung in die osteuropäischen und insbesondere neuen Beitrittsländer hat und wird sich auch in Zukunft noch weiter verstärken. Hinzu kommt ein neues Selbstbewusstsein dieser Länder hinsichtlich ihrer Einschätzung über die eigene Automobilkompetenz.

Auch dies führt zwangsläufig zu einem weiteren Druck für notwendige Verbesserungen in den Wertschöpfungsprozessen der „alten“ Automobilländer und dies insbesondere auch in der Bundesrepublik Deutschland und in den westeuropäischen Herstellerländern.

Nun gibt es viele Wege, um eine Verbesserung einer unbefriedigenden Situation zu erzielen. Dabei gilt auch für die Automobilindustrie und hier die Produktion und Logistik, dass das „einfache Sparen“ nicht zum Ziel führt. Vielmehr kommt es darauf an, durch geeignete Personal- und Sach-Investitionen die Rahmenbedingungen, die Strukturen und die Prozesse so zu verändern, dass neue Mehrwerte für die jeweiligen Kunden in der Prozesskette und die Industrie insgesamt entstehen. Dann erst können Marktpositionen auch mittelfristig gegenüber anderen Wettbewerbern ausgebaut werden.

Die Schwerpunktfragen, denen wir uns in diesem Jahr widmen wollen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Wohin entwickeln sich die aktuellen und neuen Automobilstandorte?
- Welche Steuerungsstrategien sind für globale Märkte zukunftsfähig?
- Wo liegen noch Potenziale, wie können diese gehoben werden?

- Wie kann man die Komplexitätskosten in den Griff bekommen?
- Welche Änderungsstrategien und -systematiken werden überleben?
- Welche SCM-Methoden bewähren sich, werden eingeführt?
- Welche Potenziale bieten die neuen globalen Einkaufsstrategien?
- Wie sehen die Lieferantensteuerungssystem der OEMs/Tier-1 aus?
- Welchen Beitrag leisten die "neuen" Industrieparks - wie sehen diese aus?
- Insourcing ist wieder tot - eine neue Welle der Wertschöpfungsoptimierung?
- 20 Jahre Logistik - wo geht jetzt die Reise hin?

Letztendlich Fragestellungen, auf die sich in den Kernfragen (wo es um effizientere und innovativere Prozesse geht) nur gemeinsam neue und umsetzbare Antworten finden lassen.

Der AKJ Automotive als nun 20-jährige Institution greift die für die Mitglieder jeweils aktuellen Fragestellungen und Optimierungsthemen auf und bearbeitet diese im Sinne der vorher abgestimmten Erwartungen. Hierbei werden konkrete Handlungsanweisungen und Beispiele für Best Practices erwartet. Ziel des AKJ Automotive ist die Verbesserung von Prozessen zu den Partnern im Sinne besserer Ergebnisse durch eine bessere Organisation der Logistik und Produktion sowie der hierbei eingesetzten Systeme und Methoden – strategisch und operativ.

Beim diesjährigen Kongress des AKJ Automotive stehen unter dem Motto „force collaboration“ insbesondere auch Antworten im Vordergrund, die sich für die oben genannten Fragestellungen bei einer noch intensiveren und noch offeneren Zusammenarbeit ergeben – der Zusammenarbeit für Prozesse einer hohen Qualität und hohen gemeinsamen Akzeptanz bei den OEMs, den Zulieferern und den hier eingebundenen Dienstleistern.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Schmidt
IPL Prof. Schmidt GmbH, Heinrich-Barth-Straße 32, 66115 Saarbrücken,
Telefon +49 (0) 6 81/ 9 54 31 23 , Mobil +49 (0) 1 71/4 54 08 36,
Fax +49 (0) 6 81/9 54 31 99,
e-Mail: kjschmidt@iplnet.de, www.akjnet.de/akj2005

IPL Institut für Produktions- und Logistiksysteme Prof. Schmidt GmbH
Maren Seidel, Öffentlichkeitsarbeit
Heinrich-Barth-Straße 32
66115 Saarbrücken
Telefon +49 (0) 6 81 – 9 54 31 26, Telefax +49 (0) 6 81 – 9 54 31 99
e-Mail: mseidel@iplnet.de

Veröffentlichung frei. Wir bitten um Zusendung eines Belegexemplares.
Vielen Dank.